

# Fragebogen Münchner Fotohelden

Name: Carmen Palma

Beruf: Fotografin

Nationalität: deutsch

## Wie bin ich zum Help Portrait gekommen?

In 2012 kam ein Kollege auf mich zu, mit dem ich in 2012 den Help Portrait in München Pasing ausrichtete. Dazu holte ich auch Antje Jörg als Presse- und Öffentlichkeitsvertreterin dazu. Leider verfehlten wir mit der Lokation die Personen, denen wir eigentlich helfen und ihnen eine Freude machen wollten, da der Charity Event in einem Einkaufszentrum stattfand.

In 2013 überdachten Antje Jörg und ich dieses Projekt noch einmal und wagten einen neuen Auftakt im Rahmen des Help Portrait, aber nun mit dem Ziel direkt in die Organisationen zu gehen, in denen wir gebraucht werden.

Mein Ansinnen war es, Menschen eine Freude zu machen die sonst nicht zum Fotografen gehen würden. Mir schwebte vor allen Menschen zu helfen und aus diesem Grund legten wir uns auf 6 Bereiche fest. Unsere Zielgruppen sind Frauen, Männer, Kinder, Senioren, Migranten und kranke Menschen.

Außerdem schwebte uns vor, in kleinen Teams zu arbeiten, mit einem Fotografen, einer Visagistin und einem Assistenten. Jedes Team betreut einen Bereich und die Organisationen haben immer den gleichen Ansprechpartner.

In 2014 gingen wir unser Projekt dann zielstrebig an. Antje Jörg schrieb im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit alle Organisationen an, die für uns in Frage kamen und so lief unser Hilfsprojekt sehr gut mit viel Zuspruch der Organisationen an.

## Warum mache ich mit?

Warum tut man was Gutes? Vielleicht weil man selber viel Gutes erlebt hat, oder auch weil man selber auch nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stand, aber immer das Glück hatte, dass man selber daraus kam, oder es einen Menschen gab, der einen daraus holte. Der Grund dass ich diese Charity Aktionen mache, ist zum Teil natürlich auch eigennützig. Ich komme durch diese Aktionen mit Menschen in Berührung, mit Menschen die geerdet sind und so komme ich zu meiner Erdung. Ich möchte aber auch einfach Etwas zurückgeben, von dem was mir im Leben schon geschenkt wurde. Zum Beispiel mein Sohn, der mit einer Behinderung auf die Welt kam, aber so viel Glück hatte dass diese ihn nur minimal einschränkt. Dass mir die Fähigkeit geschenkt wurde mich beruflich als Fotografin aufzustellen, nach einer 25 jährigen Berufstätigkeit im Sozialwesen. Das ich die Gabe bekam, Menschen zu begeistern, dass Menschen mir ihr Vertrauen

schenken, genau das möchte ich zurückgeben.

### **Was beeindruckt mich an der Arbeit von sozialen Organisationen?**

In gemeinnützigen Organisationen arbeiten Menschen wie ich. Sie geben ihr Herzblut in eine gute Sache, sie sind mit Leib und Seele für andere Menschen da um ihnen aus einer schwierigen Situation zu helfen. Sie opfern ihre kostbare Zeit um Andere glücklich zu sehen. Das begeistert und berührt mich sehr, da ich selber schon ehrenamtlich in einem Seniorenhaus gearbeitet habe und um die nicht immer leichten Bedingungen und Situationen weiß.